

Anfänge zu einem deutschen Block.

Entsendung von Sozialdemokraten in den deutschböhmisches Zweiteilungsausschuß.

In Teplitz fand eine Sitzung der deutschsozialdemokratischen Landesparteileitung statt, in der Abgeordneter Seliger unter anderem berichtete, daß ihm aus den Kreisen der deutschbürgerlichen Abgeordneten eine Einladung zugegangen sei des Inhaltes, es mögen die sozialdemokratischen Abgeordneten aus Deutschböhmen einem aus den Reichsratsabgeordneten Deutschböhmens gebildeten Ausschuß, der sich mit der Regelung der Fragen des nationalen Verhältnisses in Deutschböhmen beschäftigen soll, beitreten. Die in Deutschböhmen gewählten Mitglieder des Klubs der sozialdemokratischen Abgeordneten hatten darüber mit dem Klubvorstand eine Beratung abgehalten, in der beschlossen wurde, dieser Einladung Folge zu leisten und die Vertreter der sozialdemokratischen Abgeordneten in Deutschböhmen in diesen zu bildenden Ausschuß zu entsenden.

An die Landesparteileitung der sozialdemokratischen Partei erging ferner eine Einladung des deutschböhmisches Zweiteilungsausschusses, auch in diesen Ausschuß Vertreter der Landespartei der deutschen Sozialdemokraten in Böhmen zu delegieren. Die Landesparteileitung beschloß, festhaltend an den seinerzeitigen Beschlüssen des Landesparteitages, nur auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes gewählten Reichsratsabgeordneten aus Deutschböhmen die Befugnis zuzuerkennen, in diesen Fragen entscheidende Beschlüsse zu fassen, zunächst Aufklärung zu verlangen, welche Funktionen und Aufgaben diesem Zweiteilungsausschusse zukommen und in einer neuerlichen Sitzung der Landesparteivertretung endgültige Beschlüsse hierüber zu fassen.

Wie uns von anderer Seite hierzu berichtet wird, wird der von der deutschböhmisches Sozialdemokratie gefasste Beschluß als bedeutsamer, hoch erfreulicher Schritt zur Einigkeit der Deutschen im Lande und zur Bildung einer geschlossenen deutschen Front von deutschbürgerlicher Seite wärmstens begrüßt. Der Standpunkt, daß in dem Ausschuß nur wirkliche Mandatäre der Bevölkerung, die auf Grund des allgemeinen Stimmrechtes gewählt worden seien, entsendet werden sollen, schließt es nicht aus, daß Herrenhausmitglieder, ehemalige Landtagsabgeordnete, Bürgermeister, Bezirksobmänner und sonstige Gutachter mit beratender Stimme den Arbeiten und Verhandlungen zugezogen werden. Die Landesparteileitung der deutschen Sozialdemokraten wird sohin in den deutschböhmisches Zweiteilungsausschuß zwei Vertreter entsenden.